

RS OGH 1996/2/27 5Ob84/95, 5Ob292/07p, 5Ob249/08s, 5Ob251/08k, 5Ob169/16p, 5Ob168/16s, 5Ob3/17b

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 27.02.1996

Norm

ABGB §608

ABGB §881 IA

GBG §96

Rechtssatz

Wird im Wortlaut des gestellten Eintragungsbegehrens - allerdings ohne Verwechslungsgefahr - nicht wörtlich zum Ausdruck gebracht, dass es sich nicht um eine fideikommissarische Substitution im Sinne des Gesetzes handelt, so steht es dem Gericht frei, die Eintragung abweichend vom Wortlaut des Antrages entsprechend "klarstellend" zu formulieren.

Entscheidungstexte

- 5 Ob 84/95

Entscheidungstext OGH 27.02.1996 5 Ob 84/95

- 5 Ob 292/07p

Entscheidungstext OGH 04.03.2008 5 Ob 292/07p

Vgl auch; Beisatz: Ein Grundbuchsantrag muss nur dann abgewiesen werden, wenn die Gefahr einer Verwechslung des Eintragungsobjekts oder einer Fehlinterpretation des Begehrens gegeben ist. (T1)

- 5 Ob 249/08s

Entscheidungstext OGH 04.11.2008 5 Ob 249/08s

Vgl auch; Beisatz: Ein Grundbuchsantrag ist abzuweisen, wenn die Gefahr einer Fehlinterpretation des Begehrens gegeben ist. (T2)

- 5 Ob 251/08k

Entscheidungstext OGH 03.03.2009 5 Ob 251/08k

Vgl aber; Beisatz: Keine Umformulierung, wenn auf der Bewilligung einer unrichtigen Eintragung beharrt wird. (T3)

- 5 Ob 169/16p

Entscheidungstext OGH 01.03.2017 5 Ob 169/16p

Vgl auch; Beis wie T3

- 5 Ob 168/16s

Entscheidungstext OGH 01.03.2017 5 Ob 168/16s

Vgl auch; Beis wie T3

- 5 Ob 3/17b

Entscheidungstext OGH 27.06.2017 5 Ob 3/17b

Vgl auch; Beis wie T3

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1996:RS0083797

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

11.08.2017

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>